



Wirkungsorientierte Jugendhilfe

Modellstandort Böblingen



Stiftung Jugendhilfe aktiv. Paulinenpflege



Bausteine des sozialräumlichen Weiterentwicklungsprozesses der Hilfen zur Erziehung im Landkreis Böblingen

- 6 regionale Trägerverbände (Familien- und Jugendhilfeverbände) mit je einem „geschäftsführenden Träger“
- 3,5 Koordinatorenstellen für die Verbände (Koordination der HzE im Verbund; GWA-Projekte)
- Einführung einer einheitlichen Fachleistungsstunden-Finanzierung für die ambulanten Erziehungshilfen incl. BJW
- Ressourcenmitverantwortung durch bereichs- und hilfeartbezogene Budgets innerhalb des Jugendamts
- Kleinräumige Jugendhilfeplanung; Jugendhilfe-Berichterstattung auf örtlicher Ebene
- Case-Management = verbindliche Kooperation bei Einzelhilfen zwischen Regelangeboten und HzE
- Etablierung von Planungsgremien, regional, verbandsübergreifend

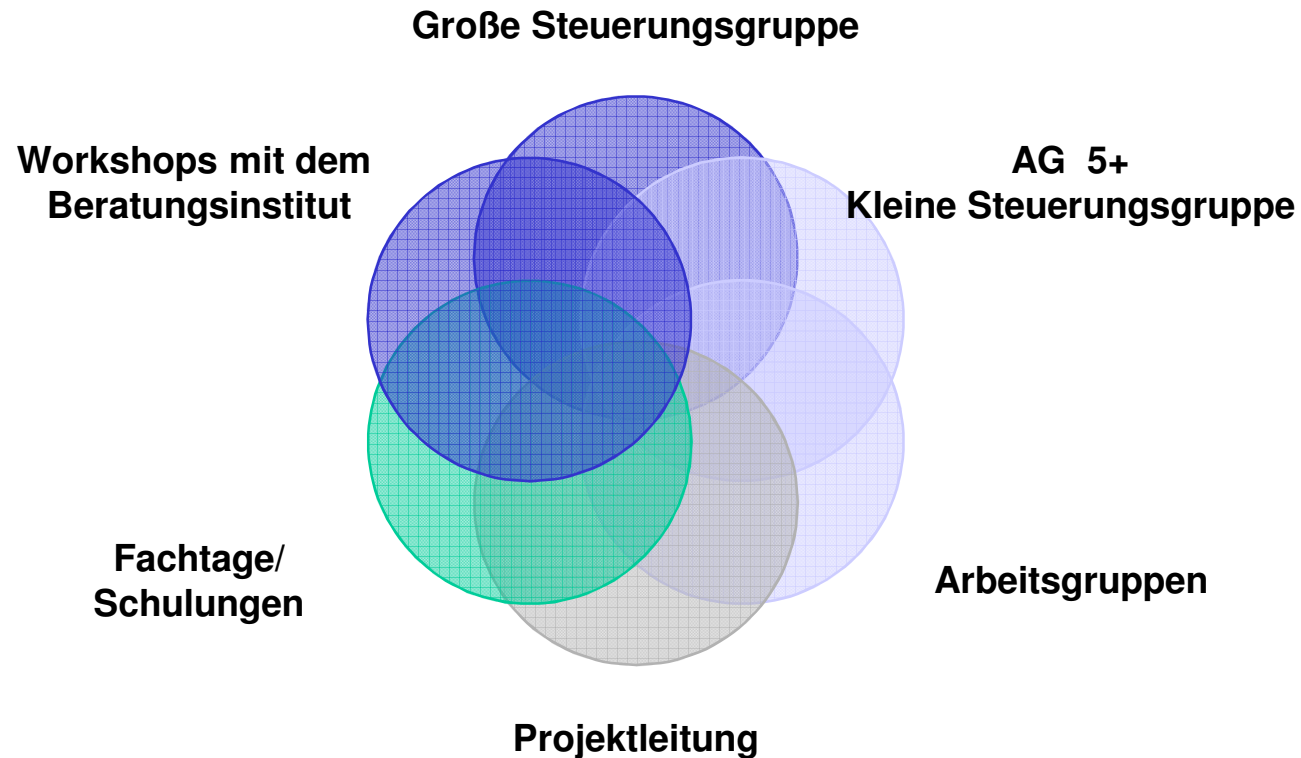


Unsere Einbindung in das Modellprogramm

Lokale Partner: <ul style="list-style-type: none">•Kreisjugendamt•Stiftung Jugendhilfe aktiv•Sozialtherapeutischer Verein•Verein für Jugendhilfe•Waldhaus	Beratungsinstitution: <p>Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V. (ism)</p>
Regiestelle: <p>Institut für soziale Arbeit Münster (ISA)</p>	Evaluation: <p>Universität Bielefeld</p>



Arbeitsstruktur WOJ



Die gemeinsamen Ziele der lokalen Partner im Landkreis Böblingen

- fachliche Weiterentwicklung der Hilfeleistungen (flexibel, passgenau)
- eine deutlich stärkere Beteiligung der Adressaten
- Verbesserung der Kooperation zwischen den freien Trägern und dem öffentlichen Träger
- Steigerung der fachlichen Effektivität sowie der wirtschaftlichen Effizienz unseres Hilfesystems
- ergebnisorientierte Ausgestaltung der Entgeltvereinbarungen



Mit welchen Hilfearten haben wir uns für die Teilnahme am Modellprogramm beworben?

Der Schwerpunkt der Bewerbung lag auf den ambulanten und teilstationären Hilfen, insbesondere denen nach

- § 31 Sozialpädagogische Familienhilfe
- § 32 Erziehung in einer Tagesgruppe



Ausgangsüberlegungen zur Wirkungsorientierung

- Hilfen zur Erziehung legitimieren sich letztlich durch die Wirkungen, die sie bei den Hilfeempfängern erzielen
- Aber: Wie können Hilfen stärker auf die im Einzelfall erwünschten Wirkungen ausgerichtet werden im Wissen, dass Hilfeverläufe häufig durch externe Faktoren bestimmt werden und immer Co-Produktion sind?
- Was ist eigentlich „Wirkung“, wie kann sie gemessen werden?
- Wie kann erfolgreiche Hilfe belohnt werden?
- Wie können unerwünschte Nebeneffekte einer wirkungsorientierten Steuerung vermieden werden?
- Was sind wichtige Wirkfaktoren?
- Erarbeiten eines gemeinsamen Fallverständnisses und Definition der „Regeln der Kunst“

Wirkungsorientierte Bausteine

- 1) Verbesserung der Hilfeplanung als dem zentralen Steuerungsinstrument im Einzelfall, insbesondere: Evaluierung des Erfolgs in jedem Einzelfall
- 2) Etablierung eines kooperativen Qualitätsmanagements zwischen Jugendamt und den HzE-Trägern
- 3) Einführung eines Bonussystems zur Gratifizierung erfolgreicher Hilfeverläufe und Mitwirkung an kooperativer Qualitätsentwicklung



Erster Baustein: Weiterentwicklung der Hilfeplanpraxis

- Im gesamten Hilfeprozess werden die einzelnen Sichtweisen sowohl beim freien Träger (Vorab-Info) als auch beim JA multi-perspektivisch erhoben und dokumentiert, für die konkreten Handlungsschritte werden sie gebündelt („kleinster gemeinsamer Nenner“) und erhalten Vertragscharakter
- Abläufe und alle Dokumente der freien Träger und des Jugendamtes sind aufeinander abgestimmt (Arbeiten „Hand in Hand“)
- Evaluation jedes Einzelfalls (Grad der Zielerreichung, „Kundenzufriedenheit“)
- Beratungsgutscheine nach Hilfebeendigung



Auszug aus HP-Dokumenten (1)

...

7) Erwartungen, Ideen und Ziele (*Welche Erwartungen und Ziele haben die Beteiligten im Hilfeprozess? Was muss erreicht sein, um die Hilfe beenden zu können? etc.*)

aus der Sicht der Eltern/bzw. des Elternteils:

aus der Sicht des jungen Menschen:

aus der Sicht der Fachkraft des Jugendamtes:

aus der Sicht des Leistungserbringers (Freier Träger, Pflegeeltern, Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer):

Vereinbarungen und Handlungsbedarfe auf die sich die Beteiligten verständigt haben:

(*Welche Erwartungen und Ziele haben die Beteiligten für den Hilfeprozess insgesamt? An dieser Stelle können Ziele und Erwartungen genannt werden, die über die konkreten Ziel- und Aufgabenvereinbarungen bis zum nächsten Hilfeplangespräch hinausgehen. etc.*)

...



Auszug aus HP-Dokumenten (2)

8) Zielvereinbarung und Aufgabenverteilung

(Welche konkreten Ziele und Vereinbarungen sollen bis zum nächsten Hilfeplangespräch umgesetzt werden?)

Ziele	Handlungsschritte (wer, was, bis wann?)	Woran ist die Zielerreichung zu erkennen?

Ich stimme den oben formulierten Zielen und Aufgaben zu:

Junger Mensch:

Eltern/Personensorgeberechtigte:

Fachkraft des freien Trägers/Pflegeeltern/Erziehungsbeistand/Betreuungshelfer:

Fachkraft des Jugendamtes:

Sonstige GesprächsteilnehmerInnen:



Auszug aus HP-Dokumenten (3)

Jugendamt	Leistungserbringer	Hilfetypus	Hilfeart
<input type="radio"/> Außenstelle Böblingen	<input type="radio"/> Sozialtherapeutischer Verein	<input type="radio"/> § 27	<input type="radio"/> § 27, 2
<input type="radio"/> Außenstelle Herrenberg	<input type="radio"/> Stiftung Jugendhilfe aktiv	<input type="radio"/> § 35 a	<input type="radio"/> § 29
<input type="radio"/> Außenstelle Leonberg	<input type="radio"/> Verein für Jugendhilfe	<input type="radio"/> § 41	<input type="radio"/> § 31
<input type="radio"/> Außenstelle Sindelfingen	<input type="radio"/> Waldhaus		<input type="radio"/> § 32
<input type="radio"/> Jugendgerichtshilfe	<input type="radio"/>		<input type="radio"/> § 34
			<input type="radio"/> § 34 BJW
			<input type="radio"/> § 35

Aussagen zum Jugendamt	trifft voll und ganz	-----				trifft überhaupt nicht zu
1. Die MitarbeiterInnen des Jugendamtes haben sich gut um mich gekümmert:	1	2	3	4	5	6
2. Bei den Gesprächen mit dem Jugendamt konnte ich sagen, was mir wichtig war:	1	2	3	4	5	6
3. Auf die MitarbeiterInnen des Jugendamtes konnte ich mich verlassen:	1	2	3	4	5	6
4. Die MitarbeiterInnen des Jugendamtes haben mich ernst genommen:	1	2	3	4	5	6



Zweiter Baustein: Kooperative Qualitätsentwicklung

Wechselseitige Qualitätsentwicklungsbegehungen

- kriteriengeleitete Überprüfung von Struktur- und Prozessqualitätsmerkmalen, Überprüfung vereinbarter Standards, Herstellung von Transparenz, Qualifizierung des Dialogs von öffentlichem und freien Trägern, Identifizierung von Transferpotentialen und Entwicklungsaufgaben
- Es nehmen alle Außenstellen des Jugendamtes und die vier am Modellprogramm beteiligten freien Träger teil, Leitung und Mitarbeiter werden getrennt befragt, Ergebnisse werden in der Steuerungsgruppe analysiert und diskutiert und im Jugendhilfeausschuss vorgestellt. Die Begehenden stammen nicht aus der jeweiligen Region.

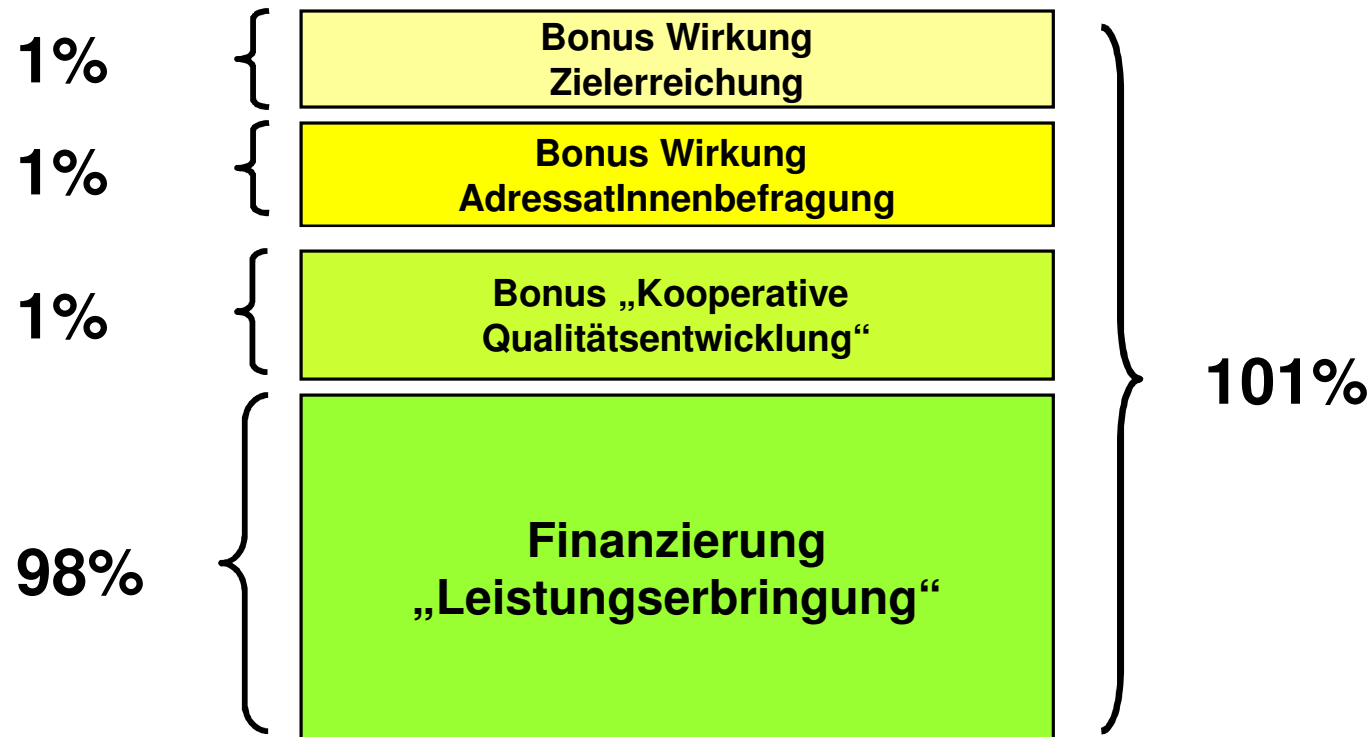


Dritter Baustein: Das Bonussystem soll ...

- auf die Ergebnisse der einzelnen Hilfeverläufe Bezug nehmen
- die Teilnahme am Qualitätsentwicklungsverfahren honorieren
- sowohl die Freien Träger als auch das Jugendamt in den Blick nehmen
- in einen kommunikativen Bewertungsprozess integriert sein
- die AdressatInnenperspektive stärken
- einen fachlichen Qualitätswettbewerb befördern



Finanzierungsmodell



Level Bonus 1: Zielerreichungsgrad

Einschätzung des Grades der Zielerreichung im Hilfeplanabschlussgespräch:

„Inwiefern konnten die Ziele der Hilfe insgesamt erreicht werden?“

Wer bewertet?

- Im Hilfeprozess beteiligte junge Menschen (ab 8 Jahre)
- Eltern/ Erziehungsberechtigte
- Fachkraft freier Träger
- Fachkraft Jugendamt

Wie berechnet sich der Bonus für den freien Träger?

- Liegen die Werte in der Summe der Fälle je freier Träger und Hilfeart im \emptyset bei $\leq 2,5$, wird der Bonus in Höhe von 1% ausgelöst. In die Bewertung fließt die Familienperspektive (50%) und die Jugendamtsperspektive (50%) ein. Die Familienperspektive setzt sich zusammen aus den Einschätzungen des/der jungen Menschen (25%) und des Elternteils/der Eltern (25%).



Level Bonus 2: AdressatInnenbefragung

AdressatInnenbefragung am Ende der Hilfe mittels eines Fragebogens, der anonym ausgefüllt werden kann und mit einem Freiumschlag ans Jugendamt gesendet wird.

- Jedes Familienmitglied erhält einen Fragebogen
- er beinhaltet drei Fragenkomplexe zum JA, zum freien Träger und zur Hilfe insgesamt
- Schulnotenskalen
- Ergänzung durch eine offene Frage

Wie berechnet sich der Bonus für den freien Träger?

- Liegen die Werte in der Summe der Fälle je freier Träger und Hilfeart im \emptyset bei $\leq 2,5$, wird der Bonus in Höhe von 1% ausgelöst.
- In die Bewertung fließen die Aussagen zum freien Träger (50%) und zur Hilfe insgesamt ein (50%).



Level Bonus 3: Qualitätsentwicklungsbegehungen

Gegenseitige Qualitätsentwicklungsbegehungen zwischen öffentlichem und freien Trägern:

- Teilnehmer begangener Institution sind je eine Leitungskraft und zwei MitarbeiterInnen der Basis bei getrennter Befragung von LK und MA
- Teilnehmer Begeher sind je 1 leitende/r Mitarbeiter/in des ÖT und FT als Tandem
- Festgelegter inhaltlicher und zeitlicher Rahmen
- Festgelegtes Begehungsrastraster bis 2008
- Zunächst externe Moderation

Wann erhält der freie Träger einen Bonus?

- Für die Teilnahme an den Qualitätsentwicklungsbegehungen erhält der freie Träger im Jahr 2007 einen Bonus von 1%.
- In den folgenden Jahren wird dieser Bonus gewährt, wenn der Nachweis des FT über die Weiterentwicklung und die Arbeit an aufgezeigten Entwicklungsaufgaben stattgefunden hat.



Bonus für Regionalteams des Jugendamtes

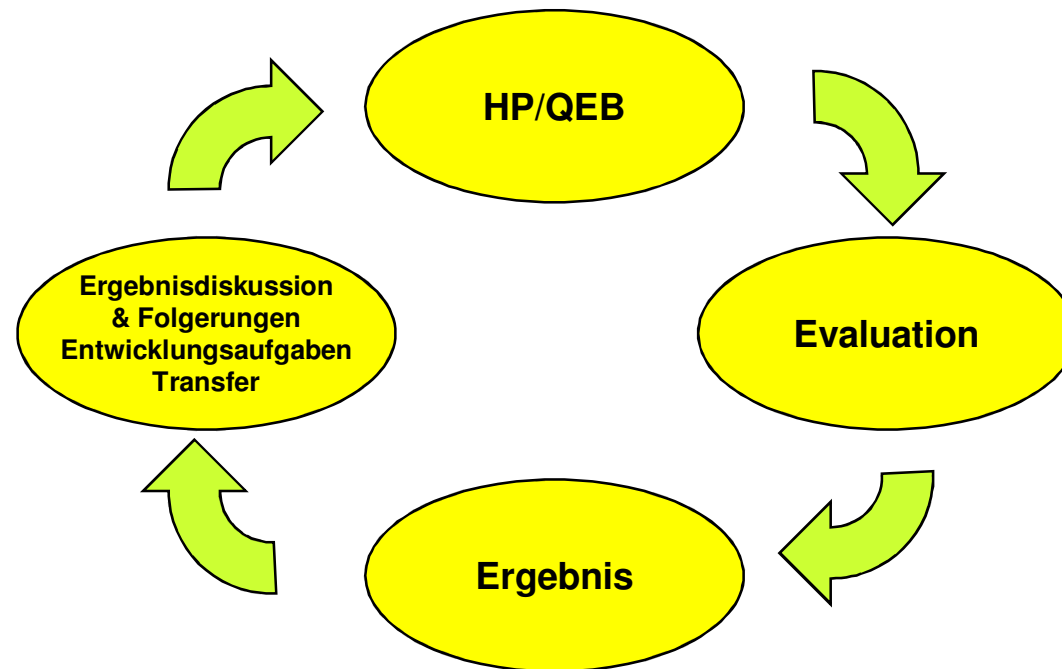
Voraussetzungen:

- Teilnahme der Außenstellenteams an den QEB; Bearbeitung der Entwicklungsaufgaben
- Durchschnittswert aus Zielerreichung und AdressatInnenbefragung $\leq 2,5$, bei gleicher Gewichtung beider Kategorien
- Berücksichtigt werden alle abgeschlossenen Hilfen, die von einem am Modellprogramm beteiligten freien Träger geleistet werden
- Verfahren analog Bonusgewährung bei freien Trägern, d.h. bei der Zielerreichung zählt die Familienperspektive und die Einschätzung des freien Trägers je 50%, bei der AdressatInnenbefragung die Aussagen zum Jugendamt und zur Hilfe insgesamt ebenfalls je 50%

Die **Höhe der Prämie** beträgt **100 Euro** je sozialpädagogischer Vollzeitstelle der jeweiligen Außenstelle. Der Bonus kann für Zwecke der Teamentwicklung im weitesten Sinne verwendet werden.



Qualitätsentwicklungskreislauf



Erste Ergebnisse QEB Transferpotentiale (Beispiele)

- Die Ressourcendatenbank ist nutzbar und unterstützt die sozialräumliche Arbeit der Einrichtung als „gelebtes Modell“ im Sinne eines „good-practice-Beispiel“ > Weiterentwicklung und Veröffentlichung
- Entwickelte Vordrucke, aber auch gesamte (erprobte) Arbeitsabläufe zur Betreuungsarbeit werden interessierten freien Trägern zur Verfügung gestellt
- Gelungene Teamstruktur bietet hohes Potenzial, um große Belastungen zu bewältigen und hohe Fachlichkeit nicht nur weiterzuentwickeln sondern auch bestehende Ressourcen effektiv zu nutzen (Kleinteams innerhalb der Außenstelle)
- Fachliteratur ist aktuell und für Fachkräfte gut zugänglich
- Pressearbeit: Themenreihe zur Arbeit der JGH in der Lokalpresse
- Kontakthalteprogramm für MitarbeiterInnen, die sich z.B. in Elternzeit befinden



Erste Ergebnisse QEB Entwicklungsaufgaben (Beispiele)

- Weiterentwicklung strukturierter Fallberatungen
- „Smarte“ Zielformulierung auch bei „kleinen Zielen“ (Zwischenschritte)
- Überprüfung hausinterner Datenschutzkonzepte
- Weiterentwicklung einer Ressourcendatenbank, bezogen auf den jeweiligen Sozialraum
- Kriterien für ein „modernes Zeitmanagement“ entwickeln
- Überarbeitung des Aufgabenspektrums bezogen auf das Ressort
- Bessere, intensivere Nutzung der Fallbesprechungen
- Teamentwicklung fördern (Influss, Vertretungen, Konfliktlösungen), hierzu soll ein extern moderierter Fachtag stattfinden



Erste Ergebnisse Fallevaluation

Bisher erfasste Bögen (AdressatInnenbefragung + Zielerreichung)	
	WOJ-relevant
Einschätzungsbögen junger Mensch	20
Einschätzungsbögen Eltern/ Erziehungsberechtigte	38
Zielerreichungsbögen	82

Erste Ergebnisse Fallevaluation

AdressatInnenbefragung			
WOJ-relevante Fälle, durchschnittliche Bewertung in Schulnoten			
	Aussagen zum Jugendamt	Aussagen zum Leistungserbringer	Aussagen zur Hilfe insgesamt
Einschätzungsbögen junger Mensch	1,86	1,66	2,30
Einschätzungsbögen Eltern/ Erziehungsberechtigte	1,70	1,73	1,96

Erste Ergebnisse Fallevaluation

Zielerreichung WOJ-relevante Fälle, durchschnittliche Bewertung in Schulnoten				
Eltern	Junger Mensch	Familie gesamt	Jugendamt	Leistungserbringer
1,80	1,96	1,81*	1,97	1,96

* Wert bildet nicht den Mittelwert aus den Einzelwerten „Eltern“ und „junger Mensch“, da teilweise nur von den Eltern, in ganz wenigen Einzelfällen nur von jungen Menschen Bewertungen abgegeben wurden.

Erste Ergebnisse Bonusauswertung

WOJ- Bonus 2007								
freier Träger III								
Zielerreichung			Adressatenbefragung					
Hilfeart	Anzahl Fälle	Mittelwert	Hilfeart	Fälle junger Mensch	Mittelwert	Fälle Eltern/Erzber.	Mittelwert	Mittelwert gesamt
27 II			27 II					#DIV/0!
31	14	1,87	31	3	2,08	9	1,62	1,74
32	8	1,78	32	2	1,69	3	2,31	2,06
34 BJW			34 BJW					#DIV/0!
35	1	1,00	35	1	1,17	1	2,00	1,59
gesamt	23	1,80	gesamt	6	1,80	13	1,81	1,80



Erste Ergebnisse Bonusauswertung

WOJ- Bonus 2007								
Außenstelle Jugendamt IV								
Zielerreichung			Adressatenbefragung					
Hilfeart	Anzahl Fälle	Mittelwert	Hilfeart	Fälle junger Mensch	Mittelwert	Fälle Eltern/Erzber.	Mittelwert	Mittelwert gesamt
27 II			27 II					#DIV/0!
31	30	1,93	31	5	1,44	13	1,52	1,50
32	11	1,68	32	2	1,75	3	1,71	1,73
34 BJW	1	1	34 BJW					#DIV/0!
35			35					#DIV/0!
Gesamt	42	1,84	Gesamt	7	1,23	16	1,56	1,55
Wert Bonus		1,69						



Für Rückfragen stehen Ihnen die Projektleiter der freien Träger und des öffentlichen Trägers gerne zur Verfügung:

Ansprechpartner des Jugendamtes:

Werner Gaugel, Landratsamt Böblingen, Kreisjugendamt, Parkstraße 16,
71034 Böblingen

Tel.: 07031 - 663 1260,

E-Mail: w.gaugel@lrabb.de

Ansprechpartner der freien Träger:

Jörg Pauly, Verein für Jugendhilfe e.V., Talstraße 37, 71034 Böblingen

Tel.: 07031 - 2181 22,

E-Mail: info@wg-boeblingen.de



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

